Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

London, 26. April. Dem „Standard" zufolge bestellte die Regierung 10,000 Uniformen für die Flottenreserve. Ein Telegramm der „Times" aus Petersburg vom 25. April meldet: Nachdem England die erste als Congreßbasis proponirte Formel beanstandet, sei jetzt eine neue Formel ausfindig gemacht, wonach die Mächte die bestehenden Verträge in ihrer Beziehung zum Vertrage von San Stefano erwägen sollen. Man glaube, diese Formel werde für annehmbarer gehalten werden. Oesterreich dagegen strebe eine Lösung auf der Basis an, daß jede Macht sich für den vergrößerten Einfluß Rußlands in geeigneter Weise schadlos halte.

Petersburg, 26. April. Der „russische Invalide" meldet: General Heimann ist am Typhus gestorben.

Odessa, 26. April. General Totleben reiste am Donnerstag Abend nach San Stefano ab.

London, 26. April. Gestern hat in Exeter Hall ein Meeting stattgefunden, in welchem eine Resolution zu Gunsten der Bildung einer Freiwilligen-Armee für den activen Dienst angenommen worden ist.

Konstantinopel, 25. April. Bei der Einfahrt in den Bosporus ist heute ein türkischer Transportdampfer gestrandet, 95 Personen fanden dabei in den Wellen ihren Tod. — Nach den letzten aus Adrianopel hier eingelangten Nachrichten hatten die Russen mit den Aufständischen im Rhodopegebirge Verhandlungen eingeleitet, die Feindseligkeiten hatten nachgelassen. Die gemischte russisch-türkische Commission hat ebenfalls ihre Thätigkeit zur Pacifizirung der Aufständischen begonnen. — In Thessalien sind, wie verlautet, die Feindseligkeiten eingestellt worden.

Deutsches Reich.

Dem Reichstage ist gestern (25.) der Gesetzentwurf über die Statistik des auswärtigen Waarenverkehrs und die Erhebung einer statistischen Gebühr zugegangen.

Wie aus Darmstadt mitgetheilt wird, ist wieder stark davon die Rede, daß Preußen die alleinige Verwaltung der Main-Neckarbahn wolle und wahrscheinlich auch erhalten werde.

Das Gerücht erhält sich, daß der Finanzminister Hobrecht ein Gegner des Tabaksmonopols sei. Es wird sogar behauptet, man habe an maßgebender Stelle das Monopol bereits ganz fallen lassen. Wenn diese Nachrichten sich bestätigen, würden sie die Fehde der gouvernementalen Presse gegen den bekannten Beschluß der nationalliberalen Fraction in ein höchst eigenthümliches Licht setzen. Angesichts der lebhaften Erregung, welche durch die officiöse Polemik der letzten Wochen in den weitesten Kreisen hervorgerufen ist, wäre es, wie die „N. L. C." schreibt, ohne Zweifel angemessener gewesen, wenn die halbamtliche „Prov.-Corr." über die Stellung des neuen Finanzministers zur Tabaksteuerfrage eine authentische Aufklärung gegeben hätte, statt sich mit der tendenziösen Zurechtstutzung und Auslegung nationalliberaler Reden abzumühen.

* Nach der „Schles. Ztg." ist das Gerücht verbreitet, daß der Minister des Innern eine Reorganisation des litterarischen Bureau des Ministeriums des Innern, der officiösen Centralstelle für Preßangelegenheiten, veranlassen werde. In wie weit dieses Gerücht mit der jüngsten Polemik der „Prov.-Corr." gegen die nationalliberale Partei zusammenhängt, läßt sich natürlich nicht eruiren.

* Wie die „N. Z. C." hört, beabsichtigt eine größere Anzahl von Abgeordneten, die zur Taufe der „Bavaria" nach Kiel gehende Reichstagsdeputation zu begleiten, selbstverständlich jedoch auf ihre eigenen Kosten.

* Der Reichskanzler hat dem Bundesrath eine Denkschrift über die Wanderlager und Waaren-Auctionen unterbreitet. Die Vorschläge, welche zur Abstellung der hervorgetretenen Uebelstände gemacht worden sind, zielen in Bezug auf die Wanderlager entweder darauf hin: 1) den Wanderlagerverkehr direct nach Ort, Zeit und Gegenstand desselben zu beschränken, also im Wesentlichen die einschränkenden Bestimmungen wieder herzustellen, welche vor Erlaß der Gewerbe-Ordnung in den meisten Staaten in Geltung waren oder 2) der Gefahr der Uebervortheilung des Publikums, soweit sie durch Eigenthümlichkeiten des Wanderlager-Verkehrs verstärkt wird, durch eine strengere polizeiliche Regelung des letzteren beziehungsweise des Gewerbebetriebes im Umherziehen überhaupt entgegen zu treten, oder endlich 3) die Bevorzugung, welche der Wanderlagerverkehr dem stehenden Gewerbebetriebe gegenüber hinsichtlich der Belastung mit öffentlichen Abgaben gegenwärtig mehrfach genießt, zu beseitigen. Die Vorschläge, welche zur Abstellung der hervorgetretenen Uebelstände bei den Waaren-Auctionen gemacht werden, sind gerichtet: 1) auf ein Verbot der Waaren-Auctionen, 2) auf den Erlaß von Bestimmungen, welche die gewerbsweise Abhaltung von Auctionen wieder allgemein oder wenigstens, soweit es sich um Waaren-Auctionen handelt, unter polizeiliche Controle stellen, beziehungsweise das Concessionssystem wieder einführen würden, 3) auf eine entsprechende Heranziehung derselben zu den öffentlichen Abgaben.

* Der Plan zur Errichtung einer dramatischen Hochschule ist nach der „Volks-Ztg." im Cultusministerium von Neuem wieder aufgenommen worden. Der von den Deutsch-Conservativen eingebrachte Gesetzentwurf betreffend die Abschaffung der Theaterfreiheit hat weder im Reichstag noch im Bundesrath auf Zustimmung zu rechnen.

+ **Berlin**, 25. April. In Baiern herrscht bei der Armee noch ein empfindlicher Mangel an Officieren, welchen man im Laufe der nächsten zwei Jahre zu decken hofft. Aus der Kriegsschule wurden Ende März 100 Portepée-Fähnriche nach bestandenem Officier-Examen zur Armee entlassen und am 1. April 120 Fähnriche in dieselbe einberufen. — Die Prüfungen der Einjährig-Freiwilligen behufs Qualification zum Reserve-Officier liefern mit jedem Jahre ungünstigere Ergebnisse, woran weniger die Erhöhung der Anforderungen, als das schlechte Material und der geringere Fleiß der Betreffenden anscheinend die Schuld trägt. — Auch die Prüfungen für die Zulassung zum Dienste als Einjährig-Freiwilliger ergaben wieder Resultate, die den früheren weit nachstehen; ein Viertel bis zur Hälfte der Candidaten fielen durch.

Oesterreich-Ungarn.

Graf Andrassy ist zum Feldmarschall-Lieutenant ernannt worden. — Er verkehrte in der letzten Zeit mit dem englischen Botschafter Elliot. — Die am 25. d. erfolgte Ankunft der ungarischen Minister soll nicht dem Ausgleich, sondern den auswärtigen Angelegenheiten gelten.

Mehrere wiener Blätter betonen die dringende Nothwendigkeit eines definitiven Ausgleichs mit Ungarn. Nachdem die Verhandlungen zwischen den Parlamenten gescheitert, tritt die Action der Regierung wieder in den Vordergrund. Ungarn sei nun zu Zugeständnissen bereit. Oesterreich müsse diesem Stimmungswechsel Rechnung tragen.

Frankreich.

Der Prinz von Wales sollte am 25. d. in Paris eintreffen; dagegen kommt der Kronprinz Rudolf von Oesterreich nicht zur Eröffnung der Ausstellung. — Die Wjera Sassulitsch ist in Paris angelangt, wie mehreren Blättern gemeldet wird.

Großbritannien.

Nach einem wiener Telegramm der „Nat.-Ztg." sollen die Engländer bei dem rumelischen Aufstand ihre Hand im Spiel haben; auch in Albanien und besonders in Macedonien soll es von englischen Agenten wimmeln. Man glaubt, daß die Engländer im Falle eines englisch-russischen Krieges eine Diversion nach Rumelien in Scene setzen würden, die sie so vorbereiteten. — In Aden, Maskat, Südarabien haben die Engländer Werbebureaux errichtet. — Layard hat nach einem Telegramm des „Berl. Tgbl." der Pforte angekündigt, daß die englische Flotte von Ismid aus in den Bosporus einlaufen würde, falls die Russen am Sonntage (zum Osterfeste) Konstantinopel in Masse besuchen sollten.

* Ein in Blackburn stattgehabtes Massenmeeting der Baumwoll-Arbeiter beschloß, falls Beschäftigung für nur vier Tage per Woche vorliege, auf eine Lohnreduktion von 10 pCt., bei einer fünftägigen Beschäftigung auf eine Lohnreduktion von 5 pCt. einzugehen, für die volle Wochenarbeit aber den vollen Lohn in Anspruch zu nehmen.

Italien.

Der Papst wird den Sommer wahrscheinlich in Subiaco zubringen. — Cardinal Dipietro sollte heute (26) seinen Eid als Camerlengo leisten.

Die „K. Z." bringt die wesentlichsten Theile der **päpstlichen Encyclica** im Wortlaut. Wir heben daraus den Passus über die weltliche Herrschaft und die Ermahnung an die Fürsten hervor. Derselbe lautet:

„Um daher auf jede Weise die Rechte und die Freiheit dieses heiligen Stuhles aufrechtzuhalten, werden wir nie aufhören, dahin zu streben, daß unserer Autorität die gebührende Folge geleistet werde, daß die Hindernisse weggeräumt werden, welche die volle Freiheit unseres Amtes und unserer Macht beschränken, und daß wir in jenen Stand wieder eingesetzt werden, in den der Rathschlag der göttlichen Weisheit die römischen Bischöfe vor Alters gesetzt hatte. Zu dieser Forderung der Wiedereinsetzung aber werden wir, ehrwürdige Brüder, nicht durch Ehrgeiz oder Herrschsucht angetrieben, sondern sind dazu durch die Rücksicht auf unsere Pflicht und durch eidliche Gewissensbande verpflichtet; und überdies nicht nur deßhalb, weil dieses Fürstenthum zum Schutze und zur Wahrung der vollen Freiheit unserer geistlichen Macht nothwendig ist, sondern auch deßhalb, weil es über allen Zweifel erhaben ist, daß, wo die weltliche Herrschaft des apostolischen Stuhles in Rede ist, es sich um die Sache des öffentlichen Wohles und des Heiles der ganzen Menschheit handelt. Daher können wir nicht unterlassen, unserer Pflicht gemäß, die uns auferlegt, die Rechte der heiligen Kirche zu schützen, alle Erklärungen und Proteste, welche unsre Vorgänger, der allerheiligste Pius IX., sowohl gegen die Indeßnahme der weltlichen Herrschaft wie gegen die Verletzung der der römischen Kirche zustehenden Rechte mehrfach erlassen und wiederholt hat, durch diesen unseren Brief zu erneuern und bestätigen. Gleichzeitig aber erheben wir unsere Stimme zu den Fürsten und hohen Lenkern der Völker und beschwören sie wieder und wieder im Namen des höchsten Gottes, die in so drängender Zeit angebotene Hülfe der Kirche nicht zu verschmähen und mit gleichgesinntem Eifer freundschaftlich heranzutreten an diese Quelle des Ansehens und des Heils und sich mit ihr durch die Bande der Liebe und des Gehorsams mehr und mehr zu vereinigen. Möge Gott bewirken, daß jene, indem sie die Wahrheit dessen, was wir gesagt haben, erkennen, und bei sich erwägen, daß nach dem Ausspruche von Augustinus die Lehre Christi, wenn ihr Folge geleistet werde, dem Staate zum großen Heile gereiche und daß in der Sicherheit der Kirche und im Gehorsam gegen sie auch seine eigene und die öffentliche Sicherheit und Ruhe begründet sei, — möge Gott bewirken, daß sie ihre Gedanken und Sorgen auf die Hebung der Uebelstände richten, von denen die Kirche und deren sichtbares Haupt betroffen wird, und so möge es endlich sich erfüllen, daß die Völker, welche sie beherrschen, auf dem Wege der Gerechtigkeit und des Friedens ein Zeitalter der Wohlfahrt und des Ruhmes genießen."

Die Erlasse der früheren Päpste werden durch folgende Worte bekräftigt:

„Die von unsern Vorgängern erlassenen Verurtheilungen bestätigen und wiederholen wir von diesem apostolischen Sitze der Wahrheit herab, und bitten zugleich eifrigst den Vater des Lichtes, daß alle Gläubigen in demselben Sinne und in derselben Ueberzeugung dasselbe denken und reden wie wir."

Ueber die Gesetze bezüglich der Civilehe läßt sich die Encyclica folgendermaßen aus:

„Da aber gottlose Gesetze, die das religiöse Band dieses hohen Sacraments für nichts achten, dasselbe auf gleiche Stufe mit rein bürgerlichen Verträgen gestellt haben, so ist die unglückliche Folge die gewesen, daß die Bürger unter Verletzung der Würde des christlichen Ehebündnisses statt der Ehe sich des gesetzlichen Concubinats bedienen, die Gatten die Pflichten der gegenseitigen Treue vernachlässigen, die Kinder den Eltern Gehorsam und Willfährigkeit verweigern, die Bande der häuslichen Liebe gelockert werden und daß, was das schlimmste und der öffentlichen Sitte feindseligste Beispiel ist, oft einer unsinnigen Liebe verderbliche und unheilvolle Scheidungen folgen. Diese unglücklichen und traurigen Erscheinungen müssen, ehrwürdige Brüder, euren Eifer erwecken und erregen, die eurer Obhut anvertrauten Gläubigen emsig und beständig zu ermahnen, daß sie den auf die Heiligkeit der christlichen Ehe bezüglichen Lehren ihr Ohr leihen und den Gesetzen gehorchen, durch welche die Kirche die Pflichten der Gatten und Kinder regelt."

Rußland.

Im Befinden des Reichskanzlers Fürsten Gortschakoff ist eine wesentliche Besserung eingetreten, das Fieber hat denselben vollständig verlassen; es ist nur noch einige Schwäche vorhanden.

Halle, 26. April.

— Der kaufmännische Verein hielt am 25. d. M. seine 15. General-Versammlung ab. Nachdem der Vorsitzende, Herr Ferd. Tombo einen allgemeinen Ueberblick gegeben, ehrte die Versammlung das Andenken seiner im verflossenen Vereins-Jahre verstorbenen Mitglieder H. F. Lehmann, Gustav Mann und C. F. Pfaffe in der üblichen Weise. Der Verein zählt gegenwärtig 280 Mitglieder, 35 mehr als im vorigen Jahre. Die Stellenvermittelungsarbeiten wurden von Herrn F. Tombo allein besorgt und sind von 168 eingegangenen Anträgen 47 durch Vermittelung von Stellen und 85 durch instructionsgemäße Abweisung erledigt worden. 36 Anträge blieben noch unerledigt. Offene Stellen wurden 81 angemeldet, wovon also 47 bis 58 pCt. durch den Verein besetzt wurden. Das Stellenvermittlungsbureau erzielte einen Reinertrag von 327 M. 63 Pfg., welcher zur Hauptkasse abgeführt werden konnte.

÷ Hans Makart's neuster Bildercyklus.

Der alte Skadow ermuthigte junge Maler mit dem klassischen Ausspruch: „Das Malen is garnich schwer: man bloß die richtige Zeechnung und denn die richtige Farbe uff'n richtigen Fleck!" Schadow war ein schrecklicher Pedant. In der permanenten Ausstellung des Vereins berliner Künstler ist jetzt Hans Makart's „Der Erde und des Meeres Gaben", ein Cyklus von acht Gemälden ausgestellt, welcher beweist, daß ein Genie der Richtigkeit der Zeichnung entbehren kann und gerade dann die höchste Wirkung erreicht, wenn er jede Farbe dahin bringt, wohin sie nicht gehört.

Der Cyklus ist, seiner Idee nach, wenn von einer solchen bei Makart die Rede sein kann, eine erweiternde Variation der Abundantiabilder. Die Gaben des Meeres sind Muscheln, Fische, Korallen, Perlenschnüre, die der Erde Blumen, Früchte und Wild. Diese sind in Verbindung gebracht mit menschlichen Gestalten, welche meistens, wenn es den Göttern gefällt! halbgöttliche Wesen darstellen, Najaden, Nereiden, Breaden, Satyre u. s. w. Die Grenzen der Menschheit überschreiten diese Wesen durch falsch modellirte Schenkel, verdrehte Knöchel, schief aufgesetzte Köpfe (im fünften Bilde) u. s. w. und durch die der Menschheit fremden Farbentöne in Fleisch und Haar. Man hat auch die „beängstigende" Formenfülle der halbnackten weiblichen Gestalten gerügt, indessen hier sündigt Makart mit einem Größeren, mit dem Gatten der üppig gebauten Helene Forman, und seine Nymphen sind nicht so „quammig, quappig", wie die auf vielen Bildern aus Rubens späterer Zeit. Unverzeihlich aber ist die Gemeinheit dieser Existenzen und das Raffinement, mit welchem auf den Sinnenreiz hingearbeitet wird. Die Alten würden Makart zu den „Pornographen", den „Dirnenmalern" gerechnet haben. Auf jedem Bilde, das Kind mit dem Vogelnest ausgenommen, erblicken wir als Hauptfigur eine Grisette, entweder nackt oder halb ausgezogen. Gegen die Berechnung, mit welcher dies Halbausziehen bewirkt ist, sind die leichtfertigsten Maler Italiens meist unschuldige Kindlein.

Doch kommen wir zu den coloristischen Todsünden gegen Natur und Wahrheit! Wenn die Damen aus dem Sperl Meernymphen vorstellen sollen, so schweben sie in einem halb durchsichtigen grünen Gelee, welches weiter nach dem Hintergrunde in das gefättigtste Blauwasser übergeht, das je die Hände eines Waschweibes gefärbt hat. Einer Extraleistung begegnen wir auf dem achten Bilde. Hier ist die Durchsicht zwischen den beispiellos harten Contouren von Oberleib, Arm und Oberschenkel einer Seejungfrau durch ein blaugestrichenes Brett ausgefüllt, welches beim besten Willen niemand für Meer gelten lassen kann.

Der Himmel wetteifert an Unmöglichkeit mit dem Meere. Zum Theil zeigt er ein eigenthümliches dunkles Blau, welches wohl Wetterblau sein soll, mit schwerem, violetgrauem Gewölk.

Gegen einen solchen Himmel nun hebt sich auf dem ersten Bilde der Kopf einer Najade ab, auf welchem, „wo die Haare lieblich flattern, um Menschenstirnen freundlich wehn", Stränge von rothgelbem Werg vom Winde nach allen Richtungen geworfen werden.

Auf dem fünften Bild erblicken wir als Hauptfigur einen kastanienbraunen Silen mit violetten Hörnern und einem zarten Nymphenleib, welcher in völlig unmotivirter Stellung ein Füllhorn ausschüttet. Diesen Contrast hat schon Rubens bis zum Uebermaß angewendet, ihn aber nie dadurch gesteigert, daß er dem Nymphenkörper die Farbe der Wassersüchtigen gegeben.

Das letzte Bild stellt eine hohe nackte Gestalt dar, die in einen Fischleib endigt; über den Nacken zieht sie ein Netz mit Fischen und anderen Meeresgaben empor. Das Bild wäre wohl das beste, wenn es nicht durch den oben erwähnten blauen Schandfleck entstellt würde.

Der ganze Cyklus bildet, was man, Heine parodirend, „ein Tollhaus von Farben" nennen könnte; es sind unerreichbar brillante — Sudeleien. Diese Sudeleien haben etwas geradezu dämonisches; während der Beschauer empört ist über die zahllosen Frevel gegen Wahrheit und Geschmack und angewidert durch unsägliche Häßlichkeiten, weidet sich das Auge wie berauscht an dem überwältigenden Zusammenklang der Farben. Ja Ihr Berichterstatter muß das offene Bekenntniß ablegen, daß ihm in der nächsten Viertelstunde nach der Betrachtung der Makarts alle andern Gemälde der Ausstellung im Colorit saft- und kraftlos erschienen sind.

Die pariser Weltausstellung.

V.

§ Paris, 24. April.

Die General-Commissäre der Weltausstellung vereinigten sich vorgestern unter dem Vorsitze des Handelsministers Teisserenc de Bort, um zu bestimmen, welcher Macht die Präsidenz und die Vicepräsidenz jeder der 9 Gruppen der ausgestellten Objecte zuerkannt werden sollte. Dieselben sind nun folgendermaßen bezeichnet worden:

1. Gruppe (Kunstwerke). Präsidenz: Italien, Vicepräsidenz Frankreich und Schweden. 2. Gruppe (Erziehung-Unterricht). Präsidenz: Frankreich, Vicepräsidenz: Vereinigte Staaten, Frankreich. 3. Gruppe (Möbel und Zubehör). Präsidenz: Frankreich, Vicepräsidenz: Schweiz und Frankreich. 4. Gruppe (Gewebe, Kleider und Zubehör). Präsidenz: Oesterreich-Ungarn, Vicepräsidenz: Frankreich und Portugal. 5. Gruppe (Industrien, rohe und verarbeitete Produkte). Präsidenz: Belgien, Vicepräsidenz: Frankreich und Schweden-Norwegen. 6. Gruppe (Maschinen und Werkzeuge). Präsidenz: England, Vicepräsidenz: Frankreich und Rußland. 7. Gruppe (Nahrungsgegenstände). Präsidenz: Frankreich, Vicepräsidenz: Spanien und Frankreich. 8. Gruppe (Landbau und Fischzucht). Präsidenz: Frankreich, Vicepräsidenz: Oesterreich-Ungarn und Frankreich. 9. Gruppe (Gartenbau). Präsidenz: Holland, Vicepräsidenz: Frankreich und Dänemark.

So lange die Weltausstellung nicht offiziell eröffnet ist, lassen sich die unzähligen Theile und Theilchen dieses Riesencaravanserais nur so obenhin beschreiben, da sie noch alle mehr oder minder im Embryostadium befindlich sind. In

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780427022/fragment/page=0001

Der Vorsitzende macht hierauf diejenigen Mitglieder auf die hier unter Vorsitz des Herrn L. Bethcke bestehende kaufmänn. Unterstützungskasse aufmerksam, welche derselben noch nicht angehören. Diese Kasse hat den Zweck, unverschuldet verarmte Kaufleute und deren etwaige Hinterbliebene zu unterstützen und hat gegenwärtig ein Vermögen von 25,463 M. 79 Pfg. — 840 M. Zinsen wurden im letzten Jahre zu Unterstützungen verwendet. Die Bibliothek des Vereins umfaßt gegenwärtig 339 Bände, hauptsächlich aus Geschenken herrührend. Die Unterrichtsstunden des Vereins waren leidlich besucht; engl. Unterricht wurde in 2 Abtheilungen 44, Schnellschönschreibunterricht ca. 50 Schülern zu Theil, Unterricht in der doppelten Buchführung nahmen 42 Commis und Lehrlinge. Wissenschaftliche Vorträge fanden auf Veranlassung des Vereins sechs statt. Das Vereinsvermögen beträgt in baar und Mobilien 2401 M. 29 Pf. und hat gegen das Vorjahr eine Verminderung um 469 M. 91 Pf. erfahren. Die Neuwahlen des Vorstandes fielen fast durchweg wieder auf dieselben Personen.

— Heute Vormittag traf Meister Renz mit seinen zwei- und vierbreitigen Kinitlern in 42 Waggons mittelst zweier Extra-züge von Brüssel via Kassel auf hiesigem Bahnhofe ein, um nach kurzem Aufenthalte seine Reise nach Leipzig fortzusetzen. Morgen, Sonnabend Abend, findet die erste Vorstellung in Leipzig statt, zu welcher die große Ausstattungspantomime „Julius Cäsar" in Aussicht genommen ist. Einen Hauptreiz der diesmaligen Messaison wird das Balletcorps bilden, welches durch neue Engagements auf nicht weniger als 50 der schönsten und talentvollsten Tänzerinnen verstärkt worden ist! Des reich ausgestatteten Marstalls haben wir vor Kurzem bereits gedacht; denselben zieren ca. 200 der edelsten Pferde. Die Anmeldungen auf Billets sind jetzt schon enorm. Für nächsten Sonntag ist u. a. ein Extrazug aus Eilenburg mit 500 Personen angesagt. Der Einrichtung des Circus selbst ist bekanntlich diesmal besondere Sorgfalt gewidmet worden. Nicht nur ist derselbe bedeutend größer als früher, so daß er jetzt mehr als 2000 Personen faßt, sondern es ist auch für den Comfort der Besucher Alles gethan. Ein elegantes Buffet befindet sich im untern Circus und im ersten Stock ein Billard- und Weinsalon. Herr Renz hat jetzt auf dem Continent nicht weniger als sechs eigene stehende Circusse, nämlich in Berlin, Wien, Hamburg, Warschau, Brüssel und Breslau. Letzterer wird diesen Sommer erst eröffnet.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten.

Montag, den 29. April cr. Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung. Berathung und Beschlußfassung über: 1) Die Abordnung einiger Mitglieder zu einer zu bildenden Commission behufs der Vorberathung über Verwendung des von Rizendberg'schen Legats; 2) die Nachbewilligung der bei Ausführung baulicher Veränderungen in mehreren Bureaux über den bewilligten Betrag entstandenen Mehrkosten; 3) den Antrag auf Uebernahme der vom Verein für Volkswohl in den Jahren 1873 bis 1878 eingerichteten Fortbildungsschulen event. Einführung obligatorischen Fortbildungs-Unterrichts; 4) die Genehmigung der Baufluchtlinie für den Theil der Breitestraße vom Hause Nr. 17 bis an die Bockshörner (südliche Seite der Straße) und die Bewilligung einer Terrain-Entschädigung für die Wittwe Rost; 5) die Genehmigung der Baufluchtlinie für den zwischen der Bölbergasse und Canzleigasse belegenen Theil der kl. Ulrichsstraße; 6) den Erlaß von 54 M. Miethszins an den Handelsmann Bornschein pro 1. Semester cr.; 7) die vorschußweise Tragung der Kosten für Verbreiterung des Jägerplatzes ꝛc.; 8) den Anspruch des Schachtmeisters Löther auf Entschädigung für unvorhergesehene Sprengarbeiten beim Canalbau in der Margarethenstraße; 9) den Bericht der für den Rödel'schen Neubau auf dem Grundstücke, Merseburger-Chaussee Nr. 8 eingesetzten Special-Commission; 10) die Genehmigung der Baufluchtlinie auf die Länge der bereits vorhandenen Schwarz'schen und David'schen Gebäude an der alten Promenade und auf die ganze Länge des David'schen Grundstücks am Kaulenberge, sowie die Gewährung einer Terrain-Entschädigung; 11) die Nachbewilligung der bei baulichen Veränderungen im Rathhause, im Polizeigebäude und im Waagegebäude, gegen die bewilligten Beträge entstandenen Mehrkosten; 12) die Bewilligung eines Beitrages zu den Kosten der Fortführung und Tieferlegung des Canals in der Merseburger-Chaussee von der Königsstraße bis zur südlichen Grenze des Loest'schen Grundstücks; 13) die Aufgabe des Durchgangs rechts durch das Hartig'sche Grundstück auf dem Pulverweidendamm.

Geschlossene Sitzung. 14) Die Einziehung der Dienstwohnung des Polizei-Inspectors, und die Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses an denselben; 15) die Bewilligung einer Unterstützung für einen Lehrer behufs Gebrauchs einer Kur in einer Heilanstalt; 16) die Bewilligung einer Unterstützung für einen erkrankten Lehrer; 17) die Niederschlagung auf ein Darlehn aus dem Landwehr-Unterstützungsfonds; 18) die Anstellung eines zweiten Religionslehrers beim Gymnasium, Bewilligung des Gehalts für denselben und Erhöhung des Gehalts eines andern Gymnasiallehrers.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Göcking.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die Generalversammlung der deutschen Shakespeare-gesellschaft fand am 24. d. M. in Weimar in herkömmlicher Weise statt. Nach der Eröffnung durch den General-Intendanten Freiherr von Loën hielt Professor Dr. Elze aus Halle den Festvortrag; er schilderte eine Aufführung des Hamlet in dem londoner Globustheater zur Zeit Shakespeares. Die Mittheilungen über die Verhältnisse der Gesellschaft lauten durchaus befriedigend. An Stelle des ausgetretenen Vorstandsmitgliedes Friedr. v. Bodenstedt wurde Herr Prof. Dr. Hettner in Dresden gewählt und für die nächste Jahresversammlung abermals Weimar bestimmt. — Seitens des Großherzogs war der Vorstand mit einer Einladung zur Tafel beehrt; Abends fand eine Aufführung des „Lear" statt.

— Wagner's „Lohengrin" wird nun auch in's Russische übersetzt. Demnächst wird er in der Russischen Oper in Petersburg mit russischem Text in Scene gehen.

Vermischtes.

— [Die bisher größte Baumwollenladung] brachte am 31. März das englische Schiff „Algona." Die Ladung umfaßt 4799 Ballen oder 2,410,297 Pfund. Die Vervollkommnung des Verfahrens beim Einpressen der Baumwolle macht es möglich, viel größere Quantitäten als früher im Kielraum unterzubringen.

— [Thürolfs Nichtigkeitsbeschwerde] gegen sein Todesurtheil stützt sich darauf, daß ein Zeuge vor seiner Vernehmung, die zur Belastung Thürolfs diente, im Sitzungssaale anwesend war und den Gang der Verhandlung mit angehört hatte. Man glaubt in juristischen Kreisen, daß dieser Grund allerdings die Nichtigkeit herbeiführen dürfte.

— [Böhmische Zwillinge.] Die Gattin des Häuslers Franz Blazek in Stychow (Böhmen) wurde vor drei Monaten von Zwillingen entbunden, die, ähnlich den „siamesischen Zwillingen", an den Hüften zusammengewachsen sind, und zwar hat die Verwachsung dieser beiden Kinder, die Mädchen sind, in den Beckenknochen ihren Sitz. Die Kinder sind sonst vollkommen ausgebildet, gesund, nicht mißgestaltet, und ihre Lebensfunctionen sind von einander ganz unabhängig. So ist z. B. das eine lustig und guter Dinge, während das andere schläft und umgekehrt.

— [In Berlin sind Fälle von Trichinosis] wieder vorgekommen. In der Familie eines Wagenfabrikanten erkrankten die Frau und die Köchin, welche von rohem Klopsfleisch gekostet, sehr heftig, die übrigen Familienmitglieder leichter. Noch eine Anzahl weiterer Erkrankungen ist gemeldet. Wie es scheint, rühren sämmtliche Fälle von Fleisch her, das von einem Fleischer in der Lindenstraße gekauft wurde. Derselbe läßt seine Schweine nicht untersuchen, da bekanntlich in Berlin die Fleischschau noch nicht obligatorisch ist.

— [Nach 322 Jahren.] Vor einigen Tagen hat eine Privatgesellschaft in Lobositz in die dortige Sparkasse den Betrag von 17 Gulden mit der Bestimmung eingelegt, daß dies Kapital sammt allen Interessen erst im Jahre 2200 zur Errichtung und Erhaltung eines Waisenhauses in Lobositz verwendet werden solle. Man hat berechnet, daß dieses kleine Kapital während der angegebenen Zeit, also nach 322 Jahren, auf elf Millionen Gulden anwachsen wird.

— [Jugendlicher Mörder.] In Berlin tödtete am 24. d. Mts. der noch nicht fünfzehnjährige Arbeitsbursche Nagel im Hausflur des Hauses Wasserstraße 97 den 14½jährigen Sohn eines Postbeamten Bleß durch einen Stich in den Oberschenkel mittelst eines erst von Nagel gekauften Dolchmessers. Beide Jungen sollen einem Mädchen „die Cour gemacht" haben und Eifersucht soll die Veranlassung zu der That gewesen sein. Nach anderen soll Nagel schon mehrfach wegen Diebstahls bestraft und zufällig mit Bleß in Streit gerathen sein. Der junge Bleß starb nach wenigen Minuten, so daß er keine Auskunft geben konnte.

— [Russisch.] In Petersburg ist die Entwendung von einer Million Rubel Staatsgelder, wie die „Russ. Welt" meldet, entdeckt worden. Das genannte Blatt nennt einen Herrn P. als Schuldigen und giebt an, daß Fürst M. und General W., zur Vermeidung des Scandals, mit je 500,000 Rbl. das entstandene Kassen-Deficit bereits gedeckt haben.

— [Glaubensfester Jude.] In Rußland ist es bekanntlich üblich, daß alle Welt sich am Ostertage mit dem Rufe begrüßt: „Christ ist erstanden!" worauf die Antwort erfolgt: „Ja, er ist auferstanden!" Am Morgen des ersten Ostertages trat Czar Nicolaus aus seinen Gemächern und rief der Schildwache, die vor seiner Thüre stand, zu: „Christos wokrese!" Man denke sich das Entsetzen des Czars, als die Schildwache statt der landesüblichen Antwort erwiderte: „Njet, nowoskrese" (Nein, er ist nicht auferstanden). Der Monarch trat einen Schritt zurück und rief nach dem Wachtcommandanten: „Wer ist dieser Mann?" frug er. — „Sire," erwiderte der Commandant, „dieser Soldat ist ein Jude." — „Von einem Juden," bemerkte der Czar, „kann ich freilich nicht verlangen, daß er an die Auferstehung glaube. Aber künftighin sorgen Sie dafür, daß am Ostertage keine jüdische Schildwache vor meiner Thüre stehe."

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Auf der Linie Blankenburg-Halberstadt werden jetzt ebenfalls durchweg statt der hölzernen eiserne Schwellen gelegt. Die Lieferungen hat die „Dortmunder Union" übernommen.

— Die Generalversammlung der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn hat am 25. d. M. den Antrag auf den Verkauf der Bahn an den sächsischen Staatsfiskus genehmigt.

— Die Art der Gewinnverrechnung der Anhalt-Dessauischen Landesbank erfährt seitens des „Fr. J." folgende Kritik: „Für 1875 blieb ein den Actionären ausschließlich gebührender Gewinnsaldo von 93,270 Mark unvertheilt, aus welchem pro 1876 ein Verlust von 40,074 M. gedeckt wurde. Hierdurch wird der statutenwidrigen Gewinnsaldo der Character einer Verlustreserve verliehen, woraus folgt, daß derselbe der Tantièmenberechnung von Rechtswegen nicht zu unterziehen ist. Daß dies dennoch geschieht, daß die Verwaltung sich ihre hohe Tantième von 2 Proc. aus dem ganzen Supergewinn berechnet und nachher den Actionären zumuthet, auf einen nicht unbeträchtlichen Theil dieses ihnen sofort gebührenden Supergewinnes zeitweilig oder gar für immer zu verzichten — beweist nur auf's Neue die Sorglosigkeit der Actionäre."

— In der auf den 24. d. M. einberufenen ordentlichen Generalversammlung der Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik vormals Goetjes, Bergmann & Comp. war die erforderliche Anzahl Actien nicht vertreten und konnten deshalb Beschlüsse nicht gefaßt werden. Eine neue außerordentliche Generalversammlung ist nun auf den 16. Mai, Vormittag 10 Uhr, anberaumt.

Berlin, 25. April. Rüböl loco m. Faß 69 M., ohne Faß 67,8 M., p. 100 Kilogr., p. diesen Monat und April-Mai 67,8 bez., Mai-Juni 67,6 bez., Juni-Juli 67 bez., Juli-August 66 bez., Sept.-Oct. 65,7 bez. Spiritus loco m. Faß — p. diesen Monat und April-Mai 51—50 bez., Mai-Juni 51—50 bez., Juni-Juli 52—51,7 bez., Juli-Aug. 53,3—52,9 bez., Aug.-Sept. 54,1—53,6 bez., Sept.-Oct. —

Cöln, 24. April. Weizen, hiesiger loco 25,00, fremder loco 23,50, Mai 22,20, Juli 22,30. Roggen loco 17,00, Mai 14,95, Juli 15,20. Hafer loco 15,30, Mai 15,50. Rüböl loco 37,00, Mai 35,90 Oct. 34,80.

New-York, 25. April. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10¾, do. in New-Orleans 10¼. Petroleum in New-York 11, do. in Philadelphia 11, rohes Petroleum 8½, do. Pipe line Certificats 1 D. 32 C. Mehl 5 D. 10 C. Rother Winterweizen 1 D. 36 C. Mais (old mixed) 57 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅛. Kaffee (Rio-) 15¾. Schmalz (Marke Wilcox) 7⅝, do Fairbanks 7⅝. Speck (short clear) 5⅜ C. Getreidefracht 5¾.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Quasimodogeniti, den 28. April, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Archidiac. Pfanne. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Sup. Förster. Abends 6 Uhr Derselbe. (Gesammelt wird eine Collecte für die hies. Elementarschulen.) Vorm. 11½ Uhr Militär-Gottesdienst Archidiac. Pfanne. Montag 29. April Abends 6 Uhr Bibelstunde Const.-Rath D. Dryander. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Diac. Wächtler. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Oberpred. Weicke. Nachm. 2 Uhr Derselbe. Freitag 3. Mai Vorm. 10 Uhr allgem. Beichte und Communion Oberdiac. Pastor Sickel. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Sup Förster. Nachm. 2 Uhr Diac. Nietschmann. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8¾ Uhr Diac. Nietschmann. — **Neumarkt:** Sonnabend 27. April Abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag 28. April Vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst Pastor Jordan. Mittwoch 1. Mai Abends 6 Uhr Missionsstunde Pastor Hoffmann. — **Glaucha:** Vorm. 9 Uhr Pastor Seiler. Nach dem Gottesdienst Beichte und Communion Derselbe. Freitag 3. Mai Abends 8 Uhr Bibelstunde (Mission) Derselbe. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Dompred. Albertz. Abends 5 Uhr Dompred. Focke. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9½ Uhr Feier der 1. Communion der Neucommunicanten Derselbe. Nachm. 2 Uhr Vesper Derselbe. — **Evangelisch-Lutherische Gemeinde,** gr. Berlin 14, jeden Sonntag und evangel. Festtag Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. — **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstr. 23, Vorm. 10—12 Uhr Feier der hl. Eucharistie. Nachm. 3 Uhr Predigt und Abendgottesdienst, außerdem Sonntag Nachm. 5 Uhr und Donnerstag Abends 8 Uhr Evangelistenpredigt für Jedermann. — **Baptisten-Gemeinde,** Rannische Straße 16, im Saale zu den 3 Schwänen, Vorm. 9½ Uhr und Nachmittag 3½ Uhr.

Giebichenstein: Vorm. 9 Uhr Pastor Grüneisen. Nachm. 2 Uhr Derselbe.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 25. April.

Aufgeboten: Der Herrenkleidermacher R. Stein und A. Löchner (Bergg. 1 und Hallg. 8).

Geboren: Dem Stärkefabrikant O. Henrich eine T. (Steinweg 17). Dem Handarb. H. Süße ein S. (Bockshörner 10). Dem Techniker E. Meinel ein S. (Riemeyerstr. 1). Dem Cigarrenmacher W. Koch eine T. (Gommerg. 2). Dem Maurer W. Fehse eine T. (Kuttelpforte 2). Eine unehel. T. (Fleischerg. 19). Dem Handarb. E. Schmidt eine T. (H. Klausstr. 14).

Gestorben: Der Universitäts-Professor, Geh. Reg.-Rath, Dr. phil. Heinrich Leo, 79 J. 1 M. 5 T., Gehirnerweichung (am Kirchthor 12). Der Korbmachermstr. Johann Christoph Dewerzeyn, 71 J. 5 M. 16 T., Entzündung im Oberschenkel (Brunneng. 1). Eine unehel. T., 10 M. 29 T., Meningitis (Geiststr. 33). Emma Dahlheim, 25 J. 4 M. 9 T., Lungenschwindsucht (Klinik). Des Kaufmanns E. Cauffe Ehefrau Marie geb. Schmidt, 24 J. 2 M. 18 T., Lungenleiden (Karlsstr. 4). Des Handarb W. Lausch T. Bertha, 1 J. 10 M. 23 T., Brustfellentzündung (Grafeweg 19).

Einzelnheiten werden wir erst eingehen können, wenn alles an Ort und Stelle sein wird.

Noch acht Tage trennen uns von der feierlichen Inauguration, und riesige Anstrengungen werden gemacht, um diese letzte Frist so gut als möglich auszunutzen. Das Gerippe des Marsfeldpalastes, welches noch vor Kurzem so kahl schien, bekleidet sich wie auf einen mährchenhaften Commandosspruch mit Ziegeln von gebranntem Thone und Faïence, die die wundervollste Wirkung hervorbringen. Die innere Ausschmückung ist dem Ingenium der einzelnen Aussteller überlassen worden. Auch gibt sich da die allerbunteste Mannigfaltigkeit kund. So haben die Ceramiker ihre Wände und Auslagen mit dem schönsten granatfarbenen Tuche austapezirt; die Strumpfwirkerei hat sich für eine lindenfarbene Auskleidung entschieden. Die Wohlgerüche prangen in hellblau. Andere haben rothbraune Wachsleinwand für das Ideal eines Hintergrundes. Auch die verschiedenartigsten Schattirungen von Grün haben ihre Anhänger. Dieselbe Mannigfaltigkeit gibt sich auch in Beschaffenheit und Form der Auslagekästen kund. Die meisten sind aus schwarzangestrichenem mehr oder minder geschnitztem Holze. Die Klasse 38 (Kleidungsstücke für beide Geschlechter) hat sich bis zum sculptirten Eichenholz verstiegen; die Klasse 41 (Reise- und Lager-Utensilien) hat ihre Schaukästen aus künstlichen Bambous angefertigt. Das tritt alles offen zu Tage. In der der Kunst geweihten Gallerie hingegen schwebt ein geheimnißvolles Dunkel. Die deutsche Ausstellungs-Commission z. B., die seit acht Tagen installirt ist, hat sich in dem ihr zuerkannten Raume hermetisch aller Augen abgeschlossen. Ihr Saal befindet sich nächst dem Eingange vis-à-vis der „Ecole Militaire". Dem Wunsche Kaiser Wilhelms entsprechend ist kein Gegenstand zugelassen worden, der irgendwie an die Ereignisse des letzten Krieges erinnert. Sogar die Portraits und Büsten von Generalen sind grundsätzlich aus diesen Räumen gebannt worden. Das französische Publikum wird diesen feinen Tact zu würdigen wissen.

Die Boulevards und öffentlichen Gärten der Umgebung des Marsfeldes sind unerbittlich geplündert worden, um die beiden ephemeren Parks der Enciente mit hochstämmigen Bäumen zu versehen. Nichts ist malerischer, als diese Waldsöhne auf eigens ad hoc construirten Wagen einherrollen zu sehen. Man glaubt sich wie durch ein Wunder plötzlich in den wandernden Wald Shakespearischen Angedenkens versetzt. Eine nicht uninteressante Statistik ist die der mühsam von allen Windrichtungen herbeigeschleppten Gartenerde. Es gab Tage, wo fünfundsiebzig mit dieser kostbaren Fracht beladene Karren in die Ausstellungsräume einfuhren, ganz abgesehen von den Stein-, Eisen- und Holzladungen, die dieser moderne Minotaurus gierig verschlang. Monatelang bedeckten diese Rudimente der schönen Menschenschöpfung alle Boulevards und Straßen.

Die Augen der Besucher und besonders der schönen Besucherinnen werden gewiß in erster Linie durch den jüngst angelangten englischen Kronschatz — nichts als Diamanten — gefesselt werden. Diese krystallisirten Kohlen repräsentiren die bescheidene Summe von sechsundvierzig Millionen Francs. Eine eigene feuer- und diebessichere Kasse umschließt die hübschen Sachen; außerdem hält eine auserlesene Constablergruppe an derselben Tag und Nacht treue Wacht. Unter dieser leuchtenden und glitzernden Gruppe befindet sich auch der berühmte Koh-i-Nor (Lichtberg), im Jahre 1850 noch Eigenthum des Königs von Lahore, und welcher der Ueberlieferung zufolge schon dreitausend Jahre vor unserer Zeitrechnung in dem Schatze des Ganges-Königs Karuna geglänzt haben soll. Im Ausstellungspalaste bildet er den strahlenden Mittelpunkt eines aus 86 Brillanten bestehenden Diadems. Was da noch an kostbaren Hals- und Armbändern, Spangen ꝛc. zu sehen, das lassen wir auf ein anderes mal. Die Sinne vergehen, wenn man nur längere Zeit daran denkt.

Auch die Wissenschaft soll in diesem Kirchthurmrennen nicht unberücksichtigt bleiben. Gelüstet es Sie, sich über den Bau der verschiedenen Gehirne von Menschen und Thieren zu unterrichten, ohne die unliebsamen Erfahrungen der erstjährigen Mediciner durchmachen zu müssen? Die Gelegenheit ist da. Die Galvanoplastik hat das Wunder möglich gemacht, Ihnen die ganze innere und äußere Structur des Denkorgans im Originale vorzuführen, ohne daß die zartesten Geruchsnerven den geringsten Einwurf zu erheben hätten. Ein Gelehrter aus Bordeaux, M. Oré, hat dieses wissenschaftliche Curiosum zu Tage gefördert.

Eine der interessanten Neuheiten der Weltausstellung wird die Ausstellung der anthropologischen Wissenschaften sein, organisirt von der pariser anthropologischen Gesellschaft, welche zu diesem Zwecke einen Ausschuß ernannt hat. Außerdem werden überall Lokalausschüsse gebildet werden, in Oesterreich, Rußland, in den scandinavischen Ländern, in Spanien ꝛc. Diese Ausstellung wird in 8 verschiedene Sectionen getheilt werden: Generalanthropologie und Schädellehre (Craniologie), Anthropologie und vorhistorische Archäologie, Ethnographie von Europa, Demographie und medicinische Geographie, Unterricht und anthropologische Gesellschaften.

Eilen wir zum Schlusse: In dieser Stunde placken sich an zehntausend Arbeiter, um die letzte Hand an die Ausschmückung des Palastes für den internationalen friedlichen Wettstreit zu legen. Am 1. Mai wird Alles — wo nicht fertig — so doch leidlich vorgerückt sein, um das Auge nicht durch zu offenkundige Lücken zu beleidigen. Die Marmorstufen der zwanzig zu den Gallerien des Trocadero führenden Treppen sind auf ihrem Platze. Der parkettirte Boden im großen Festsaale ist gelegt. Bleibt nur noch der Ausbau der kleinen Domkuppeln und die Hinaufbeförderung der riesigen Fama, die von der Spitze des Trocaderotempels die Stadt und die Welt zum friedlich-heiteren Genusse der menschlichen Gesammtschöpfung des 19. Jahrhunderts einladen wird.

Concordia sollte ihr Name sein!..

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780427022/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns und Fabrikbesitzers **Leonhard Heinrich Spatz** zu Freiimfelde hat die **Bitterfelder Louisen-Grube**, Kohlenwerk- und Ziegelei-Gesellschaft, nachträglich eine Forderung von 520 Mark 80 Pfg. für gelieferte Thonsteine angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

25. Mai d. Js. Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., den 23. April 1878.

Königl. Preuß. Kreisgericht I. Abtheilung.
Der Kommissar des Concurses.
gez. **Sydow.**

Schul-Angelegenheit.

Die **Rendantur** für unsere **deutschen Schulen** und unsere **höhere Töchterschule** ist von jetzt ab dem Lehrer Herrn **Tangermann** mit übertragen und befindet sich das Kassenlocal im Hause **Franckensplatz 5.**

Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.

Fortbildungsschulen.

Der **Fortbildungsunterricht** (in den Räumen der Gewerbeschule jeden Abend von 8 Uhr an, in der Volksschule Montags, Donnerstags, Freitags) **wird mit dem heutigen Datum** nach kurzer Unterbrechung der Ostertage **fortgesetzt**. Unterrichtsfächer und Lehrplan bleiben unverändert.

Der Unterricht der gewerblichen Zeichenschule beginnt erst nächste Woche.

Die Fortbildungsschule für Frauen und Mädchen lehrt sämmtliche weibliche Handarbeiten. Schulgeld pro Quartal 1,50.

Anmeldungen zu sämmtlichen Unterrichtsfächern bei Unterzeichnetem oder in den Schullokalen vor den Unterrichtsstunden.

Dr. R. Richter, Weidenplan 3c.

Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a/Oder.

Errichtet auf Gegenseitigkeit 1826.

Reserven:

a. Feuer-Versicherung:	1,213,923 ℳ.
b. Hagel-Versicherung:	426,939 „ 25 ₰.

Versicherungs-Capital:

a. Feuer-Versicherung:	407,392,384 ℳ.
b. Hagel-Versicherung:	140,226,281 „

Die Gesellschaft versichert in zwei von einander getrennt bestehenden Abtheilungen, d. h. ohne Verbindlichkeit der Mitglieder der einen für die andere Abtheilung:

a. der Zerstörung oder Beschädigung durch **Feuer** unterworfene bewegliche Gegenstände sowohl in Städten als auf dem Lande gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschäden,

b. Bodenerzeugnisse gegen **Hagelschaden.**

Bei der bevorstehenden Hagel-Versicherungsperiode empfiehlt sich der unterzeichnete General-Agent sowie die mitunterzeichneten Agenten zur Vermittelung von Versicherungen.

Die Prämien sind je nach den Fruchtgattungen verschieden, werden nach der Gefährlichkeit der Gegend festgesetzt und alljährlich von Neuem regulirt.

Die große örtliche Ausdehnung des Geschäftsgebietes der Gesellschaft bietet die beste Gewähr für eine Theilung der Gefahr.

Die Schäden werden stets zum vollen Betrage ausgezahlt.

Prospecte, Versicherungs-Bedingungen und Antrags-Formulare verabfolgen gratis:

in Zeitz: **W. Clingestein,** General-Agent,
„ Halle: **Wilh. Dammann** i. Firm. **Geb. Dammann,**
„ „ **R. Penne,**
„ Allstedt: **Richard Abicht,**
„ Artern: **Otto Rückert** i. Firma **Rückert & Thoelden,**
in Alsleben: **Ferd. Triepel,**
„ Bitterfeld: **Wilh. Schulze,**
„ Crossen: **Carl Siele,**
„ Delitzsch: **Reinhold Müller** in Firma **Theod. Spiegler,**
„ Cölleda: **Friedr. Kleinert,**
„ Eisleben: **Carl Schroeter,**
„ Eisenberg: **Franz Lehn,**
„ Nebra: **Franz Engelmann,**
„ Querfurt: **Carl Trobitzsch.**

Kohlen-Verkauf.

Von heute ab offeriren wir zu **Sommerpreisen** ab **Grube Delbrück** bei **Dieskau:**

Prima Briquettes mit 55 Pfg. pro Centner,
Dampf-Nasspresssteine, großes Format und vorzüglich fest gepreßt, mit 9 Mk. 25 Pfg. pro Tausend,
Gesiebte **Knorpel** mit 30 Pfg. } pro Hectoliter.
Streichkohle (Oberflötz) mit 27 Pfg. }

Halle a/S., den 9. April 1878. **Die Gruben-Verwaltung.**

Oberröblinger Briquettes, Pressteine, Steinkohlen, böhm. Braunkohlen empf. **Modler, gr. Ulrichsstr. 23.**

Alle Diejenigen,

welche an Gicht, Rheumatismus, an dendurch diese Krankheiten entstandenen Lähmungen etc. leiden,

mögen dieselben auch schon alle erdenklichen Kuren erfolglos durchgemacht, auch die Hoffnung, jemals ihre volle Gesundheit wieder zu erlangen, bereits aufgegeben haben, sollten, nachdem sie schon so viel versucht haben, sich auch einmal an Herrn **L. G. Moessinger in Frankfurt am Main** wenden. Durch dessen Heilverfahren wurden **allein in den letzten Monaten viele Hunderte von ihrem Leiden gänzlich befreit** und stellt es Herr Moessinger jedem frei, vor Anwendung seiner Kur, welche, nebenbei bemerkt, **keine grossen pecuniären Opfer** erfordert, sich über seine Erfolge zuinformiren, zu welchem Behufe derselbe die Adressen einer grossen Anzahl geheilter Personen aus allen Ständen in einer **von ihm oder von der Expedition dieser Zeitung gratis zu beziehenden Brochüre** zur Verfügung stellt. Das Verfahren erweist sich als ein durchaus rationelles. Herr Moessinger verlangt lediglich vom Kranken eine kurze Beschreibung des Leidens und seines Stadiums und ertheilt alsdann den Patienten seine angemessenen Anordnungen.

Dr. Friedr. Lengiel's Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fliesst, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerklich Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiss und zart wird.**

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges 3 Mk. Die laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Opo-Pomade und Benzoe-Seife pr. Stück 1 Mk.

General-Depôt bei **G. C. BRÜNING** in Frankfurt a. M.

In Halle a. S. zu haben bei M. WALTSGOTT, gr. Ulrichsstrasse 38.

Herrschaftl. Grundstücks-Verk. oder Verpacht.

in Halle, Nähe der Bahn, schön gelegen und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Enthält Wohnhaus in Villen-Styl, Stallung, Remise, Kutscherwohnung, großen Hof und Garten mit Colonade, Gartenhaus und Springbrunnen. Wegen Umzugs sehr preiswerther Kauf. Näh. i. d. Exp. d. Ztg. [458]

Dünge-Gyps

von **bekannter Güte**, je nach Quantum **pro Centn. M. 1,10 bis M. 1,20 incl. Sack**, liefern jeden Posten

Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a/S.

Heute Sonnabend und Sonntag

stehen große und kleine **Landschweine** (halbenglische) zum Verkauf.

Carl Birke, Giebichenstein, Trothaerstraße.

Bekanntmachung.

Das Büreau des Bezirks-Feldwebels der **3. Compagnie — Stadt Halle** — befindet sich vom **1. Mai d. J. ab** nicht mehr **auf der Moritzburg,** sondern **kleine Ulrichsstraße Nr. 26 im Hofe 1 Treppe,** was hierdurch zur Kenntniß der betreffenden Reservisten und Wehrleute gebracht wird.

Königl. Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeb. Landwehr-Regiments Nr. 27.

Freiwilliger Verkauf.

Der Gasthof zum **„Kronprinz"** in Alsleben a/S. soll Altershalber Donnerstag den 2. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr im Locale daselbst öffentlich meistbietend unter günstigen Bedingungen, welche im Termine bekannt gemacht, verkauft werden. Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Schweineschlächterei sehr vortheilhaft darin betrieben, und außerdem 130 Thaler Miethsertrag jährlich einbringt.

Im Auftrage der Besitzerin
Friedr. Reinicke, Agent.

Geschäfts- u. herrsch. Häuser

zu verkaufen, **Restaurationen** zu verpachten und mit und ohne Inventar sofort oder später zu übernehmen durch

C. Kysow.

Ein neugebautes 3stöckiges **Haus,** schön und gesund gelegen, soll wegen Domicilveränderung verkauft werden. Näheres in der **Annoncen-Expedition** von **M. Triest** hier.

Zwei Restaurationen

hat zu verk. **F. Berger,** gr. Wallstr. 24b.

Gr. Wallstraße 24b

ist das **Gesellschaftslocal** noch auf einige Abende zu vergeben.

Bäckerei-Gesuch.

Eine nahrhafte Bäckerei wird sofort oder zu Johanni zu pachten gesucht.

Offerten beliebe man unt. **S. O. 301** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Gesucht

wird ein herrschaftl. **Haus** alt. Markt oder Rannischestraße im Preise von 6 bis 10,000 Thlr. Alles Nähere

Brunnenplatz 11.

In der Nähe der Bahn steht ein Haus mit großem Hof, Niederlagsräumen, Stallung und Bodenräumen, passend für Fabrikanlage und sonstiges industrielles Geschäft, mit geringer Anzahl. zum Verkauf. Näheres in der Ann.-Expedition von **M. Triest** hier.

Ein neu gebautes zweistöckiges Haus, mit schöner und gesunder Lage, steht zum Verkauf.

Näheres in der **Annoncen-Expedition** von **M. Triest,** Halle a/S.

Ein **Grundstück,** Preis 5500 Thlr., mit 1000 Thlr. Anzahlung; ein **Grundstück,** Mitte der Stadt, Preis 6000 Thlr.; ein **Grundstück,** Mitte der Stadt, Preis 7500 Thlr., mit 1000 Thlr. Anzahlung hat zu verkaufen Frau **Beyer,** Berggasse 2.

In bester Geschäftslage von **Halle** ist ein **Grundstück,** enthaltend **Läden, Niederlage, Stallungen, Hof** und **Thoreinfahrt,** mit **geringer Anzahlung** zu verkaufen. Dasselbe eignet sich ganz besonders für Conditor, Bäcker und Fleischer. **Näheres in der Annoncen-Expedition von J. Barck & Co., gr. Ulrichsstraße 47.**

Ein **Haus** mit Laden, für Klempner sehr gut passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann die Arbeit zu einem Neubau mit übernommen werden. Off. unt. **S. H. # 2** befördert die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.,** Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 47.

In einem großen Dorfe, dicht umgeben von mehreren Dörfern, ist ein Haus mit **Laden** und **Victualiengeschäft** u. ein Haus, in welchem **Bäckerei** betrieben wird, nebst Hof, Garten und nahe der Bahn, wegen Umzug mit **600** Thlr. **Anzahlung** (Restgelder lange gesichert) zu verkaufen durch

Frau **Beyer,** Berggasse 2.

Ein **Victualien-Geschäft** wegen Krankheit sofort zu vermiethen. Zu erfragen **gr. Klausstraße 35.**

Hof- und Niederlagsräume sind vom 1. Juli an zu benutzen

Leipzigerstraße 33.

Ein Laden

oder zum Comptoir sich eignendes Parterrezimmer nebst hellen Räumlichkeiten und Wohnung, wird baldigst zu miethen gesucht. Adr. unter **Fr. R. 300** in der Expedition dieser Zeitung niederzul.

In der Nähe der Bahn sind einige Wohnungen mit Niederlagsräumen, Stallungen und Bodenräumen, passend für Geschäftsleute, zu vermiethen und den 1. October zu beziehen. Näheres in der Annoncen-Exped. v. **M. Triest** hier.

Zu vermiethen: 2 Stuben, Kamm., Küche, verschl. Entree und Zubehör z. 1. Juli d. J. **Landwehrstraße 11a.**

Daselbst eine **große helle Werkstatt** für Holzarbeiter oder als **Niederlage** sofort oder später zu verm.

Eine geräumige Wohnung, part., ist für den Preis von 66 ℳ. den 1. Juli zu verm. **Max Wieske,** Weingärten.

Daselbst ist ein kleiner noch fast neuer 2bürdiger **Kahn** billig zu verkaufen.

Lindenstraße 13 ist die Hälfte der Bel-Etage zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

Eine **Hofwohnung,** bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenraum zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen **Lindenstraße 13.**

Parterre: 3 Stuben, 3 Kamm., Küche u. sonstiges Zubehör 1. Juli zu beziehen Wilhelmsstr. 4.

Eine **Wohnung** mit Böttcherwerkstatt ist zu vermiethen u. zum 1. Juli cr. zu beziehen. **Näh. in der Annoncen-Expedition von J. Barck & Co., gr. Ulrichsstraße 47.**

Eine freundl. gelegene, gut möblirte Stube, in der gr. Ulrichsstr. gelegen, ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Näh. **Kleinschmieden 7,** im Laden.

Eine freundl. möbl. Stube z. 1. Mai zu verm. **gr. Steinstr. 13,** Eckladen.

Eine große möbl. Stube u. Kammer (parterre) ist an einen einz. Herrn sofort zu vermiethen **Schloßberg 1.**

Frdl. möbl. Stube zu verm. Näheres **Landwehrstraße 15,** im Laden.

Anständ. Schlafstelle mit Kost bei **Stange, Grafeweg 21.**

Anst. Mädch. find. Schlafst. Trödel 8.

Gute Schlafstelle mit Kost **Niemeyerstraße 11,** p.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Hofmeister** wird gesucht, ebenso ein tüchtiger **Futterknecht.**

Rittergut Bündorf bei Merseburg.

Ein jung. Kaufmann, Inhaber eines Geschäfts am hiesigen Platze, sucht für die freie Zeit in Comptoir oder auf Lager noch Beschäftigung.

Gefl. Offerten wolle man unter **O. O. 299** i. d. Exped. d. Ztg. niederl.

Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung Brunoswarte 4.

Einen Buchbindergehülfen

sucht **A. Felger,** gr. Ulrichsstr. 8.

10 tüchtige **Kesselschmiedeschirrmeister** u. 20 tücht. **Kesselschmiede** finden sofort Beschäftigung bei **A. Wernicke.**

Stelle-Gesuch.

Ein an Thätigkeit gewöhnter Mann, der selbst gern mit Hand anlegt, auch eine Caution in Höhe von Mk. 1800 zu stellen vermag, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung. Offerten unter M. 1 nimmt die Annoncen-Exped. von J. Barck & Co. entgegen.

Einen **Buchbindergehülfen** sucht **C. Kaselitz,** Rannischestr. 14.

2 Verkäufer f. Manufactur-, 1 f. ein Colonial- und 1 für ein Cigarren-Gesch. gesucht durch das Institut für Engagements-Vermittl. **„Merkur"** in Bernburg.

Ein **junger Schreiber** mit guten Schulkenntnissen sof. gesucht. Meldungen werden in der **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstr. 47, I, erb.

Schneidergesellen sucht f. dauernde Beschäftigung sofort **Bernh. Strube,** kl. Sandberg 16.

Ein **Ziegelmeister,** welcher zuverlässig und tüchtig ist, wird sofort oder 15. Mai gesucht.

Caution erforderlich. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse an

Th. verw. **Müller,** Freiburg a/U.

Für eine **alte solide Feuer-, Lebens- und Hagelversicherung** werden in der Provinz Sachsen **allseitig** noch geeignete **Haupt- und Special-Agenten** gegen **hohe Provision angestellt.** Offerten bitte direct an Herrn **F. W. Cordes,** Halle a/S. richten zu wollen.

Einen tücht. **Barbiergehilfen** sucht **Raute,** Halle a/S., Geiststr. 51.

Ein **Tischler** ges. **Weidenplan 8.**

Ein junger Mann,

unverheirathet, mit guter Handschrift, wünscht Beschäftigung. Jede Stellung erwünscht. Gefl. Adr. bittet man unter **A. K. 3** in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** niederzulegen.

Zum 1. Juli **findet** ein Sohn aus achtbarer Familie, welcher die nöthigen Schulkenntnisse (Zeugniß zum einjähr. Militairdienst) besitzt, in einem **Fabrikgeschäft Stellung als Lehrling.**

Zu erfr. bei **Rud. Mosse,** Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 4.

Zwei **Lehrlinge** finden sofortige Stellung, Lehrgeld frei, beim Schmiedemstr. **Wilh. Naumann** jun., Gröbzig.

Ein gebr. **Sopha** billig zu verk.

Ein Lehrling

wird angen. bei **Karl Brandt,** Tapezier u. Decorateur **Klausthorstr. 15.**

Ein **junger Mensch** von auswärts sof. als **Hausknecht** ges. **Bahnhofst. 8.**

Einen Lehrling

sucht zu sofort **W. Heinrich,**
Eisleben. Kupferschmiedemstr.

Ein Lehrling von guter Erziehung kann sofort in die Lehre treten. Schmiedemstr. **W. Wieschke,** Jägerg. 1.

Laufbursche ges. gr. Ulrichsstr. 38.

Ein **Laufbursche** gesucht

Leipzigerstraße 96.

Zur Führung eines kl. Haushaltes sucht ein unverh. Beamter auf dem Lande eine ältere Person. Offert. mit Gehaltsanspr. sub **O. J.** postlagernd Kindelbrück.

Ein ordentl. Mädch. find. sof. Dienst im **Haideschlößchen** bei Dölau.

Ein ordentliches Stubenmädchen findet sofort Stelle. Näheres Rannischestraße 14, Papierhdlg.

☞ **Ein recht ordentliches Mädchen** von außerhalb, mit guten Attesten, sucht 1. Mai Dienst durch

Frau Deparade,
großer Schlamm 10.

In gebildeter Familie finden junge **Mädchen** zur weiteren Ausbildung in wirthschaftlicher Beziehung, verbunden mit Unterricht in f. weibl. Handarbeiten mütterliche Pflege und freundliche Aufnahme b. Frau verw. Dr. **Schwarz, Naumburg a/S.,** kl. Wenzelsstr. 9, I.

Ges. Amme v. Lande, Kind 6 Woch., weist nach Frau **Schaaf,** gr. Ritterg. 11.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine ältere Dame wird zur selbstständigen Wirthschaftsführung auf einer Domaine zum 1. Juli gesucht. Nur bestens Empfohlene, die sich **auf Verlangen** persönlich vorzustellen haben, wollen sich an die Expedition dieser Zeitung wenden.

Eine gewandte **Maschinennäherin** gesucht. **C. Dietze,** Schmeerstr. 37/38.

Eine Hofwohnung, Stube, K., K., 1. Juli zu beziehen **Schmeerstr. 37/38.**

Ein ordentliches Mädchen oder eine Frau für den Nachmittag gesucht

gr. Steinstraße 10, III.

Ein Mädchen zum **Etiquettenschneiden** wird ges. in der Steindruckerei v. **Otto Strube, Brüderstr. 12.**

Offene Stellen

f. 1 **Kochmamsell** in kl. Restaurant, f. 2 gew. **Verkäuferinnen,** f. 1 **Kindergärtnerin,** f. 2 **Köchinnen** nach ausw., f. recht anst. **Dienstmädchen** z. 1. Mai. Meldung. erb. d. Comt. v.

Emma Lerche, Halle a/S.,
Rathhausgasse 14, zur Glocke.

Zwei dauerhafte **Wagenpferde,** für einen Arzt passend, werden zu kaufen gesucht. Adressen unter **A. N. # 4** sind in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 47, niederzulegen.

Schaaf-Verkauf.

Dienstag den 30. April Vormittags 11 Uhr sollen **100 Stück fette Schaafe** in einzelnen Posten öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Rittergut Altscherbitz
bei Schkeuditz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780427022/fragment/page=0003

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Markt 23 im goldenen Ring**, sondern

Schmeerstraße Nr. 11

beim Bäckermeister **Winkler** wohne. Eingang vom **hohen Kräm.**

A. Müller, Schneidermeister.

Gestickte Gardinen,

sowie **prima Zwirn-** und **Mull-Gardinen** empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

C. Tausch, Kleinschmieden Nr. 9.

Griechische Weine.

Unterzeichnetes Haus beschäftigt sich mit deren Einfuhr. Um das Bekanntwerden derselben zu erleichtern, versende

1 Probekistchen mit 12 ganzen Flaschen in 10 Sorten

Camarite, Corinther, Elia, Kalliste Vino di Bacco, Vino Santo, Misistra, Malvasier, Achaja Malv, weiss un roth, Vino Rosé.

Flaschen u. Kiste frei à Mk. 17. 10.

Unbedingte Bürgschaft für Reinheit u. Aechtheit, Preisbrochüre auf Wunsch franco.

Neckargemünd. J. F. MENZER.

Die Chocoladenfabrik

von

C. Augustin, Halle a. d. S,

Mühlpforte 6 (alte Wasserkunst)

empfiehlt: **Cacao** in Blöcken von 1/2 Kilo bis 5 Kilo,
Cacaothee und **Speise-Chocoladen** ff. mit Vanille,
Gesundheits-Gewürz- und **Brocken-Chocoladen,**
Chocoladenpulver verschiedener Sorten in reinster, unverfälschter Waare.

Bestellungen nach ausserhalb werden prompt ausgeführt.

Grabmonumente,

größte Auswahl, stets vorräthig **Kissensteine**, geschweifte und ovale **Platten, Kreuze, Postamente, Obelisken** **rc. rc.** in **schwedischem Granit, bayrischem Syenit, carrar. Marmor, schlesischem Marmor, Nebraer** und **Seeberger Sandstein** empfiehlt in saubester Ausführung zu soliden Preisen schon von 6 Mark an

Gustav Peuschel, Bildhauer,
Merseburg, Vorstadt Neumarkt,
Meuschauer Straße Nr. 6.

Nürnberger 50 Pfg.-Laden,

10. Kleinschmieden 10.

Alle nur denkbaren 50 Pfennig-Artikel, als:

Haus- u. Küchengeräthe,

Glas-, Marmor- u. geschnitzte **Holzgegenstände, Bürstenwaaren,** als:

echt französ. Zahnbürsten, Haar- und Kleiderbürsten, Wichs-, Schmutz- u. Auftragebürsten, zus. 50 Pfg. Patentirte Scheuerbürsten, Schrupper rc. Essig-, Oel-, Pfeffer- u. Salzmenagen, Zucker- u. Theebüchsen, Reibeisen, Kehrschippen, Stubenbesen und Handfeger, Möbelklopfer, Manchettenknöpfe mit Mechanik, Blumenvasen, reich vergoldet und bunt, sind eingetroffen.

Gummibälle, Vogelbauer
Hundemaulkörbe

sowie die in letzter Zeit ausgegangenen Artikel, sind wieder am Lager.

Nürnberger 50 Pfg.-Laden,
10. Kleinschmieden 10.

Grosses Lager

gewalzter I Träger

in allen gangbaren Dimensionen,

Bauschienen

in Längen bis 24' am billigsten bei

Theodor Richter, Eisenhandlung,
Halle a. d. S.

Rosshaar kauft zum höchsten Preis **E. Jaculi**, Bürstenfabrikant, **Schmeerstraße Nr. 11.**

Von jetzt ab täglich frische **Rosen**
Blumengeschäft von **Sophie Dohle,**
Poststraße Nr. 10.

C. Dölitzscher's Färberei, kl. Brauhausg. 21, empfiehlt sich im **Färben, Drucken, Decatiren, Pressen** und **Waschen.**

Briquetts, Pressteine, Steinkohlen, Böhmische Kohlen aus den renommirtesten **Schächten, Holz** liefert bei promptester Bedienung in Fuhren und Lowrys frei Stall zu den billigsten Preisen, **Aufträge** werden schnell und billigst besorgt.

J. C. Martini, Marienstraße Nr. 7.

Ganz neu! **A. Rothe's Patent** Ganz neu!

Beleuchtungs-, Heiz-, Brat- und Koch-Apparat

empfehle in allen gangbaren Größen mit gut construirten abnehmbaren **Rundbrennern.** Dieselben sind ohne allen Rauch und Rus in jedem Zimmer zu benutzen, Verbrennungsmaterial ungefähr 3¾ Pfg. pro Stunde. Bildet gleichzeitig die Tischlampe.

Specialität aller Arten Kochgeschirre u. Kochofendochte.

Wiederverkäufer werden gesucht. **Preis-Courante** und **Musterkarte gratis.**

A. Rothe, Sömmerda Nr. 90.

Anfuhren von **Briquettes** und dergl. zu Fabrikpreisen mit billiger Fuhrlohnsberechnung werden prompt besorgt. Bestellungen werden angenommen bei **A. Fiedler**, gr. Klausstraße 10 und kl. Steinstraße 3.

Reklamationen,

Verträge, Testamente, Klagen rc. fertigt mit Sachkenntniß

A. Bleeser, Schmeerstr. 25.

Tanzmusik wird zum Sonntag noch gestellt. Näheres **Mühlberg 6.**

Plissé brennt 3 Ellen 5 ₰ **Leipzigerstr. 103.**

Modellarbeiten

werden sachkundig nach Zeichnung sowie nach altem Abguß schnell und billig ausgeführt

Giebichenstein, Burgstr. 17.

Chem. Fleck-Reinigungs Anstalt für **Herren-Garderobe.** Auch wird dieselbe gut ausgebessert, aufgebügelt, schnell und billig in Stand gesetzt. — Neue wird nach Maaß und Geschmack angefertigt von

W. Höhne, Schneidermstr.,
Schulberg 4, part., früher Garteng. 6.

Durch **Sympathie** wird sicher geheilt Verzehrung, Gliedschwamm, Flechten, Hämorrhoiden u. Auswüchse durch **F. Weilepp,** Halle a/S., Brunneng. 2.

Ein in gutem Zustande befindliches **Clavier** (Preis 36 Mark) ist zu verk. **Fleischergasse 19,** 1 Tr.

Ein **Clavier,** in gut. Zust., mit Platte, steht f. 75 ℳ z. verk. **Brunosw. 15.**

Ein tafelförmiges **Clavier** ist billig abzugeben **Wörmlitzerstraße 16.**

Ein in gutem Zustande befindlicher **Einspänner-Leiterwagen,** eine noch neue **Haushinterthür** mit Glasscheiben u. Oberlicht, ein noch gut. **Sopha** u. mehrere **Bettstellen** sind billig zu verkaufen **gr. Steinstr. 33,** p.

Starke Bettst. verk. bill. kl. Schlamm 1.

Hobelbänke und Werkzeug kauft **Chr. Schmidt,** Möbel- und Billardfabrik.

Eine in gutem Zustande befindliche **Holzdrehbank** wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man Schmeerstr. 16 im Laden abzugeben.

Ein **Carroussel** mit schöner großer Drehorgel, alles in gutem betriebsfähigen Zustande, besonders für Garten-Restaurants, ist sof. zu verkaufen durch **C. Kysow,** Rannischestr. 23.

Zwei vollständige **Kanarienhecken** mit neuem Heckbauer, sowie gutschlagende **Hähne** verkauft billig **Kellnergasse 8,** part. links.

Eine junge **Dogge** wird zu kaufen gesucht **Trödel 2,** part.

6750 ℳ auf sichere Hypothek werd. sogleich zu cediren ges. Für Sicherheit wird Gewähr geleistet. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Kapitalien von 300, 500, 800, 1200, 1500, 2500, 3000 4 mal, 5000, 6000 und 10000 Thaler sind theils sofort, theils z. 1. Juli cr. auf gute Grundstück-Hypothek auszuleihen durch den Kr.-Auct.-Commiss. Rindfleisch in Merseburg.

4500 Thaler

werden auf ein großes Grundstück (V.- und Hinterhaus) gegen **pupillarische Sicherheit** zur 1. und alleinigen Hypothek sofort oder 1. Juli zu leihen gesucht.

Nur Selbstdarleiher wollen gefl. Offerten sub **M. 24** bei **Rud. Mosse, Halle a/S.,** niederlegen.

500—600 Thlr. auf sich. Hypoth. gesucht. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

5000, 1400 und 600 Thlr. auf erste gute Hypothek auszuleihen durch **C. Kysow,** Rannischestr. 23.

Mecklenburg. Pferde- rc. Lotterie. Ziehung 22. Mai a. c. **1081 Gewinne,** worunter 1 i. W. v. 10000 ℳ und **80 edle Pferde.**
Quedlinburg. Pferde- rc. Lotterie. Ziehung am 28. Mai a. c. **1500 Gewinne,** wor. 1 i. W. v. 6000 ℳ
Casseler Pferde- rc. Lotterie. Ziehung am 29. Mai a. c. **1052 Gewinne,** worunter 1 i. W. von 10000 ℳ

Loose zu obigen Lotterien, à St. 3 ℳ, empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt.

J. Barck & Co., gr. Ulrichsstr. 47.

Die Kräuter-Essig-Fabrik
von **F. R. Meinel**

hier, **Dachritzgasse 7,** hat ihren Betrieb so vergrößert, daß sie von jetzt an jede Bestellung auf ihr anerkannt vorzügliches Fabrikat **Einmache-Essig** 30 ₰., **Speise-Essig** 15 ₰. pr. Liter prompt ausführen kann.

Sauerkohl, eingemachte Schnittbohnen, à Pfd. 30 ₰, **saure, Pfeffer- u. Senfgurken,** **marinirte Heringe, Sardellen, Schweizer-** und **Limburger Käse, Citronen** und **Apfelsinen** empfiehlt

Gustav Henning,
Sophienstraße 7.

Täglich div. Sorten frisch gebr. Caffee's, hochfein im Geschmack, bei

Gustav Henning,
Domplatz 8 und Sophienstraße 7.

Für Raucher.

Sein großes Cigarrenlager, à Mille 30 bis 120 Mk., empfiehlt

Gustav Henning,
Domplatz 8 und Sophienstraße 7.

Frischen Maitrank,

à Fl. 75 ₰ excl. Fl., sowie **Roth-** u. **Weissweine** billigst bei

Richard Fuss.

Pr. Emmenth. Schweizerkäse sowie **Limburger Käse** hält bestens empfohlen **Richard Fuss.**

Schöne harte saure Gurken in Oxhoften und einzeln billigst bei **Richard Fuss.**

Stuhl- u. Scheuerrohr,

Flechtrohr von 1,70 ℳ an à Pfd. empfiehlt **Richard Fuss.**

Carl Stender,
Fisch-Export-Geschäft
Kiel,

versendet täglich gegen Nachnahme geräucherte Fische zu billigen Preisen.

Ia. Sauerkohl,
harte saure Gurken,
à Schock 1 ℳ 50 ₰.

C. Müller Nachf.

Eine renommirte **Dampfgeldschrankfabrik** wünscht in Halle und Umgegend eingeführt zu sein, und will zu dessen Behuf einen ganz der Neuzeit entsprechenden, mit allen Sicherheitsvorrichtungen versehenen **Geldschrank** unter üblicher Garantie zum Selbstkostenpreise verkaufen. Werthe Adressen unter **„Geldschrankverkauf"** bittet man an die Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Jeden Posten **Lumpen, Papier, Knochen rc.** kauft stets zu hoh. Preisen **6. Breitestraße 6.**

---

4 Stck. alte, noch brauchbare Fenster, 5' 6" hoch, 3' 2" breit, billig zu verk.

Kleine gebrauchte **Hobelbank** z. kaufen gesucht **gr. Rittergasse 5.**

Reisszeuge

in nur bester Arbeit empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Potzelt
Mechaniker und Optiker,
Nr. 4. Barfüßerstraße Nr. 4.

Steppdecken

aller Art mit baumwoll. u. woll. Watten-Einlage, liefert billigst die Watten- und Steppdeckenfabrik

M. Küstermann's Nachf.
Freiburg a/U.

Verschiedene Sorten gute **Speisekartoffeln** und zum **Saamen** verk. **G. Lehmann,** Schmeerstraße 18.

Obergährige Stellhefe

hat abzugeben **Poppe'sche Brauerei.**

Krug zum grünen Kranze.
Sonntag den 28. April
Turner-Kränzchen,
wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Garküche,
Graseweg 21.

Mittagstisch in und außer dem Hause, täglich **Suppe, Gemüse** und **Fleisch,** Abends **Pell-** und **Brat-Kartoffeln.**

Halle'scher Turnverein.

Sonntag den 28. April Nachmittags 4 Uhr

Schauturnen

in **Thieme's Restauration,** Augustastraße 2.

Der Vorstand.

Verloren

ein braunseidener Regenschirm von der Magdeburger Chaussee bis zur Zuckerraffinerie am 20. d. Mts. Abzugeben gegen gute Belohnung kl. Steinstr. 3.

Wir können nicht unterlassen, den Collegen **Dietrich** und **Preußer** für den gestern im **Bellevue** arrangirten **Ball** hierdurch öffentlich unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Zugleich danken wir für den zahlreichen Besuch der uns beehrenden Herren Bäckermeister. **Mehr. Bäckergesellen.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr starb meine liebe Frau nach einem 7wöchentlichen schweren Leiden, welches tiefbetrübt anzeigt

H. Matuschke
nebst 5 unerzogenen Kindern.

Halle a/S., den 26. April 1878.

Verlobt: Hedwig Bodenburg (Halberstadt) mit Gymnasiallehrer Dr. phil. Buchholz (Nienburg a/W.); Aug. Naumann mit Paul Lange (Wörlitz); Bertha Löhr (Dankmarshausen) mit Lehrer H. Burkhardt (Horschlitt): Wilhelm. Lederboge (Pastow) mit Fritz Harder (Kösterbeck); Sophie Meincke (Neustrelitz) mit Kaufm. Emil Steffens (Magdeburg).

Vermählt: Gustav Anger mit Anna Schaumburg (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. A. Kupke (Halberstadt); Hrn. Hoflieferant C. G. Fischer (Zerbst); Hrn. Premier-Lieutenant Fulda I. (Magdeburg).

Gestorben: Webermeister Andreas Becker (Halberstadt); Zimmermann Heinrich Stock (Bernburg); Bernhard Homann (Zeitz); Frau Luise Solf geb. Kunze (Gr.-Bodungen); Frau Rechnungsrath Caroline Decker geb. Schulze (Schönebeck); Frau Therese Peters geb. Erdwig (Förderstedt).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780427022/fragment/page=0004
DFG